



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das XI. Capittel. Wie man die Hoffnung zu Gott auffrichten soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

Dein allmächtigste Stärck soll dich loben / darzu auch dein höchste Freundtligkeit / vnnnd dein Lieb / durch welche du vns erschaffen hast / O Herr Gott / der du bist das Leben meiner Seelen.

Wie man die Hoffnung zu Gott auffrichten soll.

Das 11. Capittel.

Ich aber dein Creatur / will Hoffnung tragen vnder dem Schatten deiner Flügel / in deiner Güte / durch welche du mich erschaffen hast. Sey deiner Creatur behülfflich / welche dein freundliche Milte erschaffen hat: Laß nicht verderben in meiner Bosheit / was dein Güte gewirckt hat. Dann was Nutzens kan erscheinen an deinem Geschöpff / so ich hinfahre vnd

vnd werde zu nichts? hast du dann
alle Menschen Kinder vergebens
geschaffen? O Herz/ du hast mich
erschaffen / so regiere nun / was du
erschaffen hast. O Gott/ wollest die
Werck deiner Hände nit verlassen.
Du hast mich auß nichts gemacht.
wann du mich nicht regierest / Herz/
so werde ich widerumb zu nichts.
Dann / O Herz / zu gleich wie ich
nicht war / vnd du mich auß nichts
gemacht hast / also auch wann du
mich nicht regierest / so werde ich
nachmals zu nichts an mir selbst.
Hilff mir / O Herz / du mein Le-
ben / daß ich nicht verderbe in mei-
ner Bosheit. Herz / wann du mich
nicht erschaffen hettest / so wäre ich
nicht : dieweil du mich erschaffen
hast / so bin ich nun. Wann du mich
nicht

nicht regierest / so bald bin ich nicht:
Dann weder meine Verdienst / noch
meine huldwürdig Ansehen / haben
dich gezwungen mich zuerschaffen/
sondern dein allerfreundlichste Güt-
te vnd dein Miltigkeit: Diese dein
Lieb / O Herz mein Gott / die dich
zur Schöpfung bezwungen hat/
ach laß dich dieselbige nun auch
zwingen mich zuregieren. Dann
was nuht es / daß dich dein Lieb
mich zuschaffen getrieben hat/wann
ich in meinem Elendt solte verder-
ben/vnnd mich dein Gerechte nicht
regierte? Herz mein Gott / laß dich
diese Miltigkeit zuerhalten zwingen
was erschaffen ist / die dich getrie-
ben hat zuerschaffen / das nicht er-
schaffen war. Laß dich diese Lieb
zuerhalten vnnd zusetzen oberwin-
den/

den / die dich zuerschaffen überwun-
den hat / die weil sie jetzt nichts ge-
ringer ist : Dann du bist selbst die
Lieb / der du ein Zeit bleibst / wie die
ander. Dein Handt / O Herr / ist
mit schwächer worden / daß sie nicht
helffen künde : so ist dein Ohr auch
nicht also beschwärt / daß es nicht er-
hören wöll / sonder meine Missetha-
ten haben vnderchiedē zwischen mir
vnd dir / zwischen der Finsternuß vnd
dem Licht / zwischen einem Bild des
Todts vnd dem Leben / zwischen der
Lügen vnd Wahrheit / zwischen die-
sem meinem vnbeständigen Mon-
schlichen Leben / vnd deinem ewigen.

Vonden Stricken der bösen Begierden.

Das 12. Capittel.

Dieß seynd die Schatten der
Finsternuß / mit denen ich

be-